

Neue Erwerbungen der Münzsammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Von Dr. Alfred v. Sallet, Directorial-Assistenten des Kgl. Münzcabinets zu Berlin.

Seit ich im Jahre 1864 das numerische Verzeichniss nebst Abbildung und Beschreibung einiger wichtigeren Stücke der Sammlung antiker Münzen der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften drucken liess, hat diese Abtheilung, soweit dies bei den beschränkten Mitteln möglich war, einen an Zahl wie an Werth ziemlich bedeutenden Zuwachs antiker, griechischer wie römischer Münzen, erhalten. Eine Sammlung griechischer Münzen systematisch zu vermehren, ist bekanntlich selbst bei den grössten öffentlichen Sammlungen nur mit grossen Schwierigkeiten und enormen Geldopfern möglich; bei unserer Sammlung kann deshalb von einer systematischen Vervollständigung nicht die Rede sein, und es kann nur ein allmähiges Erwerben schöner und historisch interessanter Stücke, z. B. Münzen von Athen, von den macedonischen Königen, von Corinth u. s. w. stattfinden. Der Hauptzweck unserer Provinzial-Sammlung muss nach meiner Ansicht sein, den geschichtlichen Unterricht auf höheren Lehr-Anstalten zu illustriren und die etwaigen Privatstudien der Schüler höherer Klassen durch lebendige Anschauung möglichst zu fördern; deshalb muss auch besonders auf eine Vervollständigung der schon recht gut vertretenen und an Reichthum und Seltenheit einzelner Stücke — ich erinnere nur an den schönen Aureus des Hostilian — mit mancher öffentlichen Sammlung wetteifernden Reihe der römischen Kaisermünzen gehalten werden. Das Verzeichniss der neu erworbenen Münzen wird zeigen, dass es in den wenigen Jahren gelungen ist, fast alle empfindlichen Lücken der Kaiserreihe auszufüllen. Selbst die selteneren Münzen von Didius Julianus, Balbinus, Pupienus, Marius u. a. fehlen unter unseren Accessionen nicht; an Erwerbung der Seltenheiten ersten Ranges, wie Gordianus Africanus u. a., kann vorläufig wegen der jetzigen Preise solcher Münzen noch nicht gedacht werden. Auch die noch ziemlich schwache Suite der römischen Republikmünzen ist durch eine Reihe herrlich erhaltener Denare vermehrt worden. Was die Art der Erwerbung unserer Accessionen betrifft, so ist der grösste Theil derselben in Berlin, zum Theil aus Sendungen von Rollin und Hoffmann in Paris, durch Kauf angeschafft worden, sechs durch Sternchen bezeichnete schöne und gut erhaltene Silbermünzen — fünf griechische und eine römische — erwarb die Sammlung im Tausch vom Kgl. Münzcabinet in Berlin gegen eine silberne Medaille des 16. Jahrhunderts mit den Brustbildern des Berliner Arztes Flaccus (Fleck) und